Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- University of Applied Sciences Seinäjoki, Finnland
- WS 2015
- Betriebswirtschaft
- Isabell Schuster; schuster.isabell1@gmail.com

Vorbereitung

Ich habe mich sehr kurzfristig an der University of Applied Sciences Seinäjoki beworben. Trotz der kurzen Vorbereitungszeit die ich damals zur Verfügung hatte, gab es keinerlei Probleme. Ich habe meine Bewerbung im International Office abgegeben und kurz darauf meine Zusage erhalten. Daraufhin musste ich mich um das Learning Agreement kümmern. Dabei musste ich im Vorfeld Rücksprache mit den Professoren halten, bezüglich der Anrechnung der Noten. Da in Seinäjoki viele Kurse auf Englisch angeboten werden, kann man sich als Student der Betriebswirtschaft einige Kurse anrechnen lassen. Man bekommt von der Gasthochschule eine Kursübersicht zugeschickt. Aus dieser Übersicht sucht man sich Kurse aus, deren Beschreibung weitgehend mit der Beschreibung der Kurse die man sich anrechnen lassen möchte übereinstimmt. Dann bespricht man mit den zuständigen Professore, ob die Anrechnung der Kurse mit dieser Auswahl möglich ist und lässt sich die Zusage schriftlich geben.

Seit letztem Jahr gibt es ein Tool von der Hochschule Rosenheim mit der Schritt für Schritt die benötigten Unterlagen abgefragt werden. In dieses Programm lädt man seine Dokumente hoch und kann einsehen welche Unterlagen beispielsweise noch fehlen.

Weitere Schritte der Vorbereitung, die jedoch jeder individuell entscheiden kann, ist beispielsweise die Anschaffung einer Auslandskrankenversicherung oder einer Kreditkarte mit der man kostenfrei in Finnland Geld abheben kann.

Unterkunft

Die Bewerbung für eine Unterkunft erfolgt über folgende Webseite: http://www.marttilankortteeri.fi/index.php?page=101&lang=2

Man sollte die Bewerbung relativ früh vornehmen da sich auch die finnischen Studenten auf Wohnungen über diese Seite bewerben. Die meisten Wohnungen sind geteilte Apartments. Das bedeutet, dass man sich seine Unterkunft mit einem Mitbewohner teilt. Jedoch hat jeder Student sein eigenes Zimmer das sich abschließen lässt und man teilt sich nur die Küche. In meiner Unterkunft musste ich auch das Bad mit meiner Mitbewohnerin teilen, dabei handelte es sich aber um eine Ausnahme, da die meisten Studenten ihr eigenes Bad hatten und nur die Küche teilen mussten. Es gibt aber auch die Möglichkeit sich für eine eigene Wohnung zu bewerben. Grundsätzlich sind die Wohnungen gut ausgestattet und sehr nahe an der Universität gelegen. Man kann gemütlich in 10 Minuten zur Universität laufen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Austauschstudenten alle sehr nah aneinander wohnen und man immer mitbekommt wenn etwas los ist.

Studium an der Gasthochschule

Die Gasthochschule ist sehr modern und super ausgestattet. Es gibt beispielsweise sogenannte „study boxes“, die im gesamten Gebäude angelegt sind. Diese Räume sind mit Tischen ausgestattet und einem Laptop mit Beamer. Man kann sich in diesen Räumen

perfekt für Gruppenarbeiten treffen. Außerdem gibt es in der Hochschule einen Computerraum der immer für die Studenten zugänglich ist. Man kann hier auch kostenlos drucken, nur das Druckerpapier muss man selbst mitbringen. Die Mensa der Universität ist sehr günstig und abwechslungsreich. Man bekommt ein Hauptgericht, Salat und ein Getränk für 1,80€. Außerdem bekommt man Brot soviel man möchte.

Die Einschreibung in die im Vorfeld ausgewählten Kurse erfolgt über ein Programm. Dieses wird von der Universität vorgestellt und im Anschluss kann sich jeder in Kurse eintragen. Ein wesentlicher Unterschied der Kurse in Seinäjoki zu denen in der Hochschule Rosenheim, besteht aus den vielen Gruppenarbeiten. In jedem Kurs den ich belegt habe musste ich in der Gruppe arbeiten und fast immer einen Bericht oder eine Präsentation erstellen. Außerdem hat jeder Kurs einen bestimmten Zeitraum. Das bedeutet, dass man nicht durchgehend Kurse belegt, sondern zum Beispiel drei Wochen einen Kurs hat und auch die Prüfung sofort im Anschluss stattfindet. Die Hochschule achtet aber darauf, dass sich kein Unterricht überschneidet.

Ich habe folgende Kurse an der University of Applied Sciences Seinäjoki belegt:

International Negotiations: Dieser Kurs wurde von einem Professor aus Kalifornien unterrichtet und war sehr lehrreich aber auch zeitaufwendig. Wir mussten Verhandlungen durchführen (in der Gruppe oder nur zu zweit) und danach jeweils eine Zusammenfassung beziehungsweise Bewertung der Situation schreiben. Dieser Kurs war nur auf eine Woche ausgelegt und dadurch sehr intensiv, da wir jeden Tag Unterricht hatten. Ich kann diesen Kurs aber auf jeden Fall weiterempfehlen, da er trotz des Aufwandes Spaß gemacht hat und durch die Verhandlungen mit vielen anderen Studenten in Kontakt kommt.

Business in China: Dieser Kurs bestand aus einer Woche intensiven Unterrichts mit einer Professorin aus China. Sie hat uns zum Beispiel grundlegende Verhaltensregeln erklärt die man in China beachten sollte oder wie man am besten in China wirtschaftliche Kontakte knüpfen kann. Ihren theoretischen Unterricht hat sie durch ein Praxisbeispiel, dass wir ausarbeiten sollten, noch veranschaulicht. Dieser Kurs ist hilfreich, wenn man sich vorstellen kann, in der Zukunft mit chinesischen Geschäftspartnern oder auch direkt in China zu arbeiten.

Business in North America: Man lernt in dieser Lehrveranstaltung grundlegende Informationen über Nordamerika. Dieser Kurs ist dann hilfreich, wenn man sich für die Kultur und Wirtschaft in Nordamerika interessiert

Cross-Cultural Business and Marketing Communication: Es handelt sich bei diesem Kurs um eine sehr abwechslungsreiche Lehrveranstaltung. Man hat während des Semesters verschiedene Hausaufgaben zutun, die man auch unbedingt erledigen sollte, da sie großen Einfluss auf die Note nehmen. Außerdem muss man in der Gruppe noch eine Präsentation und einen Bericht erarbeiten und ein kurzes Video über kulturelle Differenzen drehen. Ich kann diesen Kurs auf jeden Fall empfehlen. Trotz des relativ hohen Aufwandes im Gegensatz zu anderen Kursen, lernt man in diesem Kurs viel über andere Kulturen und der Unterricht ist nicht nur informativ sondern auch unterhaltsam.

Business to Business Marketing: Der Professor bringt den Studenten viel Theorie näher und am Ende des Kurses wird eine Klausur über den Stoff geschrieben. Außerdem mussten wir noch einen Bericht schreiben über ein B2B Unternehmen.

International Business Simulation: In diesem Kurs wird eine Wettbewerbssituation simuliert. Wir waren ein Team von fünf Leuten die eine Firma dargestellt haben. Über das Programm wurden wir gemeinsam mit vier anderen Teams einer Industrie zugeteilt. Man musste acht Runden lang Entscheidungen bezüglich Produktion, Marketing, Mitarbeiter etc. entscheiden. Wer am Ende die besten Kennzahlen vorzeigen konnte hat gewonnen. Dieser Kurs war sehr spannend und hat auch Spaß gemacht.

Logistics: In diesem Kurs werden einem die Grundlagen der Logistik nahe gelegt. Ein großes Plus dieses Kurses ist eine Exkursion die der Professor organisiert. Wir haben zwei finnische Firmen besucht die uns ihre Logistik aber auch allgemein ihr Unternehmen näher gebracht haben. Am Ende des Kurses muss man noch eine Präsentation und einen Bericht erstellen, sowie vier verschiedene Fragen beantworten.

International Business Operations and Strategies: Leider hat mir dieser Kurs nicht sehr gefallen. Man muss sich mit einer Gruppe ein Unternehmen ausdenken oder ein bereits bestehendes nehmen und dann zwei Präsentationen im Laufe des Semesters erstellen. Man hat zwei verschiedene Professoren die jeweils ihren Teil erklären und zu dem dann die Studenten ihre Präsentation anfertigen sollen. Ich hatte das Gefühl, dass die Professoren

selber nicht so genau wussten was sie von den Studenten erwarten oder was die eigentliche Aufgabe ist. Ich konnte aus diesem Kurs nicht viel mitnehmen.

Alltag und Freizeit

Bei Beginn des Studiums an der Gasthochschule sollte man sich eine sogenannte SAMO-Card zulegen. Mit dieser Karte erhält man Rabatte in vielen Geschäften und beispielsweise auch immer freien Eintritt in einem der Clubs in Seinäjoki. Es ist sehr einfach als Austauschstudent innerhalb der Hochschule Kontakt zu knüpfen. Da fast alle Kurse aus Gruppenarbeiten bestehen, lernt man allein dadurch ständig neue Leute kennen. Außerdem gibt es die Möglichkeit die Sportangebote der Hochschule zu nutzen. Sehr nahe gelegen ist auch das Schwimmbad, dass mit der SAMO-Card mit einem Eintritt von 2,50€ nicht sehr teuer ist. Von der Studentenverbindung werden während des gesamten Semesters verschiedene Motto-Partys organisiert. Diese sind auch ein guter Ort um mit anderen Studenten in Kontakt zu treten. Ein Ausflug an dem man unbedingt teilnehmen sollte, ist der Lappland-Trip. Dieser wird von der Studentenverbindung organisiert. Wir waren 3 Tage in Lappland in modernen Unterkünften untergebracht und haben eine Rentier- und Husky-Schlittenfahrt gemacht und das Santa Claus Village besucht. Bei diesem Trip haben ca. 100 Austauschstudenten teilgenommen und die Erfahrung war wirklich einmalig. Allgemein sollte man versuchen möglichst viel zu reisen. Finnland ist ein guter Ausgangspunkt um verschiedene Länder zu erreichen. Ich habe eine Woche vor Studienbeginn eine Rundreise mit dem Schiff unternommen. Ich bin von Helsinki

gestartet und über Stockholm, Talinn und St. Petersburg wieder zurück in die finnische Hauptstadt gefahren. Außerdem bin ich während meines 4-monatigen Aufenthaltes nach Oslo gereist. Eine weitere Erfahrung die man unbedingt machen sollte ist die eigenständige Organisation einer Hütte. Wir sind zu neunt in den Norden von Finnland gefahren und haben dort ein paar Tage in einer Hütte mit Sauna verbracht.

Fazit

Insgesamt kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in Seinäjoki zu machen. Man lernt viele neue Leute aus unterschiedlichsten Kulturen kennen, die Hochschule ist sehr modern und man erreicht schnell interessante Städte beziehungsweise Länder. Ich habe während meines Auslandssemester viele Freundschaften geschlossen und interessante Menschen kennengelernt. Ich bin froh, dass ich die Möglichkeit ein Auslandssemester in Seinäjoki zu machen, wahrgenommen habe.